

Behauptung, Klees Kategorie der Sonderklasse zeuge von einer geradezu kunsthistorischen Sensibilität sowohl für die zeitgenössischen Entfaltungsmöglichkeiten seiner Kunst als auch für die Aussichten für ihre zukünftige Einschätzung: „Mit der ihm eigenen künstlerischen Weitsicht erkannte Klee, dass ein besonderes, der Nachwelt zu überlegendes Kunstwerk das Ergebnis komplexer historischer Bewertungsprozesse sein würde“ (122).

Ein Zeugnis dafür, dass Klee die Sonderklasse als Referenzsammlung für die eigene Weiterentwicklung seiner Kunst zusammenstellte, gibt es allerdings ebenso wenig wie dafür, dass er damit den Grundstock einer Schausammlung für seine postume Historisierung anzulegen gedachte. Vermittelt also die Sonderklasse tatsächlich eine repräsentative Vorstellung seiner Kunst aus der Zeit vor seiner Emigration? Die zeitbedingten Veränderungen der Bewertung von Klees Werk, die bis heute anhalten, lassen keine Antwort auf diese Frage zu. Eher lässt sich das kategoriale Verhältnis

zwischen Arbeit und Besitz einschätzen, von dem die Sonderklasse zeugt. Dabei dreht sich alles um die Qualitätsfrage, die Klee 1922 in den „Scenen im Warenhaus“ so unumwunden von technischer Formdifferenzierung abhängig gemacht hatte. Doch im Widerspruch dazu erhob er alles, was er produzierte – skizzenhaft oder ausgearbeitet, simpel oder komplex, imaginativ oder trivial – zu signierten, nummerierten und betitelten ‚Werken‘. Zeigt deren nachträgliche oder gleichzeitige Preisklassifizierung seine eigene Bewertung ihrer Qualitätsunterschiede an? Waren die zeitgenössischen Kritiken an Klees vorgeblich kindlicher Primitivität *eo ipso* unberechtigt? Die bisherige Klee-Literatur hat sich der Qualitätsfrage noch nie gestellt. Kersten und seine Mitarbeiter schneiden sie zum ersten Mal als Grundsatzfrage an.

PROF. DR. OTTO KARL WERCKMEISTER
 Wilhelmsaue 5A, 10715 Berlin,
 OKW2002@aol.com

BEI DER REDAKTION EINGEGANGENE NEUERSCHEINUNGEN

Valérie Bussmann: **Das Denkmal im Pariser Stadtraum.** Zum öffentlichen Kunstauftrag in Frankreich und seiner Erneuerung in der Ära Mittelrand. Paderborn, Wilhelm Fink Verlag 2014. 662 S., 109 s/w Abb. ISBN 978-3-7705-5642-7.

Laurence Ciavaldini Rivière: **Aux premières heures du monastère**

de Brou. Un architecte, une reine, un livre. Paris, Éditions Picard 2014. 279 S., Farb- und s/w Abb. ISBN 978-2-7084-0964-4.

Felix Droese. Schenkung Hölderlin-Säule. Geld oder Leben. Ausst.kat. Spendhaus Reutlingen 2014. Beitr. Herbert Eichhorn. Reutlingen, Eigenverlag 2014. 27 S., Farbb. ISBN 978-3-939775-45-4.

Dieter Eisentraut: **Manets neue Kleider.** Zur künstlerischen Rezeption der *Olympia*, des *Frühstücks im Grünen* und der *Bar in den Folies-Bergère*. Hildesheim, Georg Olms Verlag 2014. 280 S., 130 Farbb. ISBN 978-3-487-15144-1.

Amy Freund: **Portraiture and Politics in Revolutionary France.** Uni-

versity Park, The Pennsylvania State University Press 2014. 312 S., 43 Farb-, 58 s/w Abb. ISBN 978-0-271-06194-8.

Frömmigkeit in Schrift und Bild. Illumierte Sammelindulgenzen im mittelalterlichen Mühlhausen. Beitr. Enno Bünz, Hartmut Krohne, Jan Hrdina, Milada Studničková. (Ausstellungen des Stadtarchivs Mühlhausen, Bd. 3; Schriftenreihe der Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung, Bd. 29). Petersberg, Michael Imhof Verlag 2014. 96 S., 29 Farbb. ISBN 978-3-7319-0039-9.

Goldenes Wissen. Die Alchemie – Substanzen, Synthesen, Symbolik. Ausst.kat. Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel 2014. Hg. Petra Feu-

erstein-Herz, Stefan Laube. Wollenbüttel, Eigenverlag 2014. 392 S., 198 Farbabb. ISBN 978-3-447-10251-3.

Die Grenze im Krieg. Der Erste Weltkrieg am Bodensee. Ausst.kat. Rosgartenmuseum Konstanz 2014. Hg. Tobias Engelsing. Konstanz, Eigenverlag 2014. 368 S., zahlr. Abb. ISBN 978-3-929768-31-2.

Vera Henkelmann: **Spätgotische Marienleuchter.** Formen, Funktionen, Bedeutungen. Regensburg, Verlag Schnell + Steiner 2014. 318 S., 221 s/w Abb. ISBN 978-3-7954-2694-1.

Historische Stadtansichten aus Niedersachsen und Bremen 1450–1850. Hg. Klaus Niehr. Beitr. Klaus Niehr, Beate-Christine Fiedler, Hansjörg Küster, Bettina Schleier, Ulrich Schütte, Norbert Fischer, Thomas Vogtherr. Göttingen, Wallstein Verlag 2014. 364 S., zahlr. meist farb. Abb. ISBN 978-3-8353-1534-1.

Hans Christian Hönes: **Kunst am Ursprung.** Das Nachleben der Bilder und die Souveränität des Antiquars. Bielefeld, transcript Verlag 2014. 327 S., 89 s/w Abb. ISBN 978-3-8376-2750-3.

Holland's Golden Age in America. Collecting the Art of Rembrandt, Vermeer, and Hals. Hg. Esmée Quodbach. University Park, The Pennsylvania State University Press 2014. 264 S., 89 Farb-, 20 s/w Abb. ISBN 978-0-271-06201-3.

Markus T. Huber: **Die Westfassade des Regensburger Doms.** Konvention und Innovation in einem spätmittelalterlichen Hüttenbetrieb. Regensburg, Schnell + Steiner Verlag 2014. 471 S., 360 s/w Abb., 16 Farbtaf. ISBN 978-3-7954-2820-4.

Dorothee Kemper: **Die Goldschmiedearbeiten am Dreikönigenschrein.** Bestand und Geschichte seiner Restaurierungen im 19. und 20. Jahrhundert. Bd. 1:

Textbeiträge. Bd. 2: Bilddokumentation. Bd. 3: Katalog und Anhang. Köln, Verlag Kölner Dom 2014. 542, 319, 534 S. ISBN 978-3-922442-78-3.

Stephan Kemperdick: **Ein Kreuzigungstriptychon von Rogier van der Weyden.** Riggisberg, Abegg-Stiftung 2014. 86 S., 44 Farbabb. ISBN 978-3-905014-59-4.

Klaus Kösters: **Geschichtsbilder.** Deutsche Geschichte im Spiegel der Kunst. Münster, Aschendorff Verlag 2014. 166 S., Farbabb. ISBN 978-3-402-13047-6.

Oskar Kokoschka und die Prager Kulturszene. Ausst.kat. Kunstforum Ostdeutsche Galerie Regensburg 2014. Hg. Agnes Tieze. Beitr. Régine Bonnefoit, Keith Holz, Agnes Tieze, Bronislava Rokytová. Köln, Wienand Verlag 2014. 159 S., zahlr. Farbabb. ISBN 978-3-89188-129-3.

Konstanz um 1414. Städtischer Alltag zur Zeit des Konzils. Ausst.kat. Rosgartenmuseum Konstanz 2014. Hg. Tobias Engelsing, Lisa Foege. Konstanz, Eigenverlag 2014. 96 S., zahlr. Abb. ISBN 978-3-929-768-336.

Marianne Koos: **Haut, Farbe und Medialität.** Oberfläche im Werk von Jean-Étienne Liotard (1702–1789). Paderborn, Wilhelm Fink Verlag 2014. 439 S., 32 Farbtaf., 176 s/w Abb. ISBN 978-3-7705-5687-8.

Berthold Kress: **Divine Diagrams.** The Manuscripts and Drawings of Paul Lautensack (1477/78–1558). Leiden, Brill 2014. 590 S., 105 s/w Abb. ISBN 978-90-04-26069-6.

Marthe Kretzschmar: **Herrscherbilder aus Wachs.** Lebensgroße Porträts politischer Machthaber in der Frühen Neuzeit. Berlin, Dietrich Reimer Verlag 2014. 299 S., 10 Farbtaf., 86 s/w Abb. ISBN 978-3-496-01494-2.

Krieg und Propaganda 14/18. Ausst.kat. Museum für Kunst und

Gewerbe Hamburg 2014. Beitr. Sabine Schulze, Dennis Conrad, Leonie Beiersdorf, Frank Böhme, Philip Rosin, Friederike Schütt. München, Hirmer Verlag 2014. 223 S., zahlr. meist farb. Abb. ISBN 978-3-7774-2263-3.

Kunstpries Junger Westen 2013. Malerei. Ausst.kat. Kunsthalle Recklinghausen 2013/14. Hg. Ferdinand Ullrich, Hans-Jürgen Schwalm. Recklinghausen, Eigenverlag 2013. 94 S., Farbabb. ISBN 978-3-939753-43-8.

Fabian Link: **Burgen und Burgenforschung im Nationalsozialismus.** Wissenschaft und Weltanschauung 1933–1945. Köln, Böhlau Verlag 2014. 493 S., 49 s/w Taf. ISBN 978-3-412-22240-6.

Annika Michalski: **„Ich spiele mich, wie ich bin“.** Die Selbstdarstellungen Werner Tübkes von 1940 bis 2004. Köln, Böhlau Verlag 2014. 386 S., 88 meist farb. Abb. ISBN 978-3-412-22403-5.

Neues Licht. Daguerre, Talbot und die Veröffentlichung der Fotografie im Jahr 1839. Hg., kommentiert und mit einem Nachwort versehen von Steffen Siegel. Paderborn, Wilhelm Fink Verlag 2014. 518 S., 6 s/w Taf., 53 s/w Abb. ISBN 978-3-7705-5736-3.

Papier trifft Plastik. 11 künstlerische Positionen. Hg. Ferdinand Ullrich, Hans-Jürgen Schwalm. Ausst.kat. Kunsthalle Recklinghausen 2013. Recklinghausen, Eigenverlag 2013. 55 S., Farbabb. ISBN 978-3-939753-44-5.

Assaf Pinkus: **Sculpting Simulacra in Medieval Germany, 1250–1380.** Farnham, Ashgate Publishing 2014. 234 S., zahlr. s/w Abb. ISBN 978-1-4724-2265-1.

Raphaële Preisinger: **Lignum Vitae.** Zum Verhältnis materieller Bilder und mentaler Bildpraxis im Mittelalter. Paderborn, Wilhelm Fink

Verlag 2014. 304 S., 22 Farbtaf., 72 s/w Abb. ISBN 978-3-7705-5314-3.

Re:set. Abstract Painting in a Digital World. Ausst.kat. Kunstmuseum Celle 2013, Kunsthalle Recklinghausen 2014, Kunstmuseum Heidenheim 2014, Clemens-Sels-Museum Neuss 2015. Hg. René Hirner, Hans-Jürgen Schwalm, Robert Simon, Ferdinand Ullrich, Bettina Zeman. Beitr. Hermann Rotermund, Michael Stoeber. Bönen, Kettler Verlag 2014. 110 S., Farbabb. ISBN 978-3-86206-331-4.

Rhetorik des Aufmachers. Coveranalysen der Programmpresse im 20. Jahrhundert. Hg. Frank Duerr, Anne Ulrich. Tübingen, MUT und Seminar für Allgemeine Rhetorik 2014. 107 S., Farbabb. ISBN 978-3-9816616-0-6.

Saga. Island: Wenn Bilder erzählen. Ausst.kat. Kunsthalle Recklinghausen 2014. Hg. Ferdinand Ullrich, Hans-Jürgen Schwalm, Norbert Weber, Halldór Björn Runólfsson. Bönen, Kettler Verlag 2014. 191 S., Farbabb. ISBN 978-3-86206-368-0.

Christine Schneider: **Kirche und Kolleg der Jesuiten in Dillingen an der Donau.** Studien zu den spätbarocken Bildprogrammen „Ut in nomine Iesu omne genu flectatur“. Regensburg, Verlag Schnell + Steiner 2014. 432 S., 165 Farb-, zahlr. s/w Abb. ISBN 978-3-7954-2731-3.

Birgit Schwarz: **Auf Befehl des Führers.** Hitler und der NS-Kunstraub. Darmstadt, Theiss Verlag 2014. 319 S., s/w Abb. ISBN 978-3-8062-2958-5.

Die Sonne im Norden. Herzog Anton Ulrich von Braunschweig-Wolfenbüttel 1633–1714. Hg. Hans-Henning Grote, Sandra Donner. Wolfenbüttel, Museum Schloss Wolfenbüttel 2014. 223 S., zahlr. Farbabb.

Tomasz Torbus: **Das Königsschloss in Krakau und die Residenzarchitektur unter den Jagiellonen in**

Polen und Litauen (1499–1548). Baugeschichte, Funktion, Rezeption. (Studia Jagellonica Lipsiensia, 18). Ostfildern, Jan Thorbecke Verlag 2014. 451 S., 16 Farbtaf., 217 s/w Abb. ISBN 978-3-7995-8418-0.

NEUES AUS DEM NETZ

Pictor in Fabula

Le corpus numérique Pictor in Fabula porte sur la fortune des anecdotes et des topoi concernant les peintres antiques, de l'Antiquité à nos jours – et principalement à l'époque moderne. Il ambitionne de collecter leurs reprises et interprétations dans les principaux pays d'Europe, ceux où existe une théorie artistique importante: Italie, France, Espagne, Pays-Bas, Allemagne, Angleterre. Dans l'Antiquité, ces anecdotes et lieux communs sont un des lieux d'expression privilégié d'une théorie artistique qui est rarement formulée comme telle, mais souvent disséminée et formulée sur le mode de l'analogie. Le phénomène se poursuit à l'époque moderne: passage obligé des traités d'art, les exemples antiques s'invitent aussi dans les poétiques et les traités de rhétorique, les manuels de civilité, les ouvrages de théologie, les préfaces et dédicaces, et jusque dans la fiction. Facilement isolable, l'anecdote est souvent une manière détournée de poser une question théorique, en décalage ou en excès par rapport au propos explicite. Sa fé-

condité réside dans sa plasticité, qui la rend susceptible d'infinies réinterprétations, réécritures et réappropriations. Les anecdotes sur l'art antique ont légué à l'Europe occidentale un double héritage: sur le plan théorique, elles cristallisent les grands débats artistiques – du statut de l'artiste aux conditions de la réception, des critères de la beauté aux limites de la représentation – jusqu'à la fin de l'époque moderne. Sur le plan artistique, elles offrent autant de sujets d'inspiration à la création poétique et plastique, comme en témoigne leur persistance dans l'art contemporain. Le site présente soixante-dix des «traits exemplaires» les plus illustres de la peinture antique et rassemble les témoignages de leur fortune dans les arts et la littérature européennes, jusqu'à la fin du XVIII^e siècle pour les textes et jusqu'au XXI^e siècle pour les œuvres plastiques. Il a pour vocation de mettre à disposition de la communauté scientifique le plus grand nombre possible de ces variations, car le corpus concerné, virtuellement illimité, est voué à s'enrichir par votre collaboration. Aussi n'hésitez pas à nous soumettre un formulaire (<http://www.pictorinfabula.com>).

French Revolution Digital Archive

The French Revolution Digital Archive (FRDA) (<http://frda.stanford.edu>) is a collaboration of the Stanford University Libraries and the Bibliothèque nationale de France (BnF) to pro-